

Nicolas Altstaedt – einer, der gern über den Tellerrand blickt

Von Georg Rudiger

Badische Zeitung, 23. September 2019

Der Cellist Nicolas Altstaedt ist in dieser Spielzeit "Artist in Residence" beim SWR. Ein Porträt eines eigenwilligen Künstlers.



Nicolas Altstaedt Foto: © SWR/Marco Borggreve

-
-
-

Wenn er Cello spielt, dann geht es ihm nicht um die äußere Wirkung. Nicolas Altstaedt bedient nicht das, was der Klassikmarkt verlangt, sondern geht seinen eigenen Weg. Substanz statt Show, Neugier statt Routine. Der neue "Artist in Residence" des SWR-Symphonieorchesters der Saison 2019/20 versteht sich als Musiker.

Das Cello ist für ihn kein Selbstzweck, sondern ein Instrument, um künstlerische Ideen zu transportieren. Deshalb ist Altstaedt nicht nur als Solist und Kammermusiker unterwegs, sondern Chefdirigent der im burgenländischen Eisenstadt beheimateten, dereinst von Adam Fischer gegründeten Haydn Philharmonie und seit 2012 künstlerischer Leiter des renommierten, von Gidon Kremer gegründeten Lockenhausfestivals, ebenfalls im Burgenland. "Breit interessiert war ich schon immer", erklärt er im Gespräch. "Ich habe viel gelesen, Partituren studiert und Werkanalysen gemacht für die Arbeit, die mich als Cellist betraf. Aus diesen Leidenschaften ergaben sich dann andere Möglichkeiten – wie bei einem Baumstamm, der verschiedene Äste ausstreckt. Dirigent zu werden war keine bewusste Entscheidung. Als Festivalleiter versuche ich die Dinge zu programmieren, die heute relevant sind. Durch diese Tätigkeit habe ich sozusagen noch andere Instrumente zum Cello hinzubekommen."

Seine große künstlerische Bandbreite und seine Liebe zur Neuen Musik, die immer auch mit Mut zum Risiko verbunden ist, spürt man in dem Programm, das er sich für seine einjährige SWR-Residenz wünschen durfte. Nicht die Meilensteine des Repertoires wie die Cellokonzerte von Antonín Dvořák, Robert Schumann oder

Edward Elgar findet man in den insgesamt sechs Konzertprogrammen, sondern seltener gespielte Werke wie die Konzerte von William Walton (19.1., Konzerthaus Freiburg), Esa-Pekka Salonen (14./15.11., Stuttgart Liederhalle, 17.11. Mannheim, Rosengarten) oder Witold Lutoslawski (18.7., Konzerthaus Freiburg).

Weiterlesen unter <https://www.badische-zeitung.de/nicolas-altstaedt-einer-der-gern-ueber-den-tellerrand-blickt>